

HILFE FÜR IHR KIND

WARUM VERSTÄNDNIS UND VORSICHT
IMMER GEBOTEN SIND

Katja Jonas kennt die fragenden Blicke, wenn Eltern mit ihren Kindern in die Kinderklinik des EVK Hamm kommen. War es richtig, hierher ins Krankenhaus zu kommen? Oder hätte man bis zum nächsten Tag warten können und zum niedergelassenen Kinderarzt gehen sollen? „Lächerlich macht sich bei uns niemand“, versucht die Ärztin in der Kinderchirurgie dann zu beruhigen. Aufgrund einer großen Unsicherheit und Angst der Eltern, etwas falsch zu machen oder zu übersehen, erfolgt die Vorstellung in der kinderchirurgischen Ambulanz. Vorsicht ist auch geboten, wenn ein Kind gestürzt ist. „Ob es sich nur um eine Beule handelt oder aber um eine Gehirnerschütterung, ist für den Laien oft nicht leicht zu beurteilen“, zeigt die erfahrene Ärztin viel Verständnis für die Unsicherheit der Eltern. Wichtig sei es dann, die Kinder genau zu beobachten. „Wenn das Kind nach einem Sturz auf den Kopf immer wieder erbricht, es sich nicht beruhigen lässt oder schlapp und schläfrig wird, dann sind das Zeichen für eine Gehirnerschütterung, sodass eine ärztliche Vorstellung angeraten ist“, rät Katja Jonas.

Die Anzahl der Grillunfälle, bei denen es zu schweren Verbrennungen kommen kann, ist in den vergangenen Jahren zurückgegangen. „Das liegt sicherlich an der guten Aufklärungsarbeit. So ist es mittlerweile im Bewusstsein der meisten

Menschen angekommen, dass flüssige Brandbeschleuniger beim Grillen zwar Zeit sparen, dafür aber schnell zu unkontrollierbaren Flammen führen können und dadurch sehr gefährlich sind“, unterstreicht Katja Jonas. Zu schweren Verbrennungen kommt es weiterhin häufig. Zum Beispiel wenn Kinder nach Töpfen greifen, die auf dem Herd stehen oder eine Tasse vom Tisch ziehen, die mit einem Heißgetränk gefüllt ist. Besonders gefährlich ist hier, dass der Inhalt einer Tasse ausreicht, 30 Prozent der Körperoberfläche eines Kleinkindes zu verbrühen. „Hierbei handelt es sich um eine schwerwiegende Verletzung mit oft langwieriger Therapie“, so Birgit Bußmann. Dann sollten Eltern sofort die betroffenen Hautstellen kühlen, mit einem sauberen Tuch abdecken und möglichst schnell ihr Kind im Krankenhaus vorstellen. In manchen Fällen muss auch der Rettungsdienst gerufen werden.

Selbst für schwerste Verbrennungen und Verbrühungen ist die Kinderklinik des EVK Hamm ausgerichtet. „Die kinderchirurgische Abteilung verfügt über zwei Betten für schwerbrandverletzte Kinder, sodass wir regelmäßig Patienten über die Zentrale in Hamburg zugewiesen bekommen, die dann mit dem Rettungshubschrauber zu uns transportiert werden“, erklärt Katja Jonas. Nicht nur dann zeigt es sich, wie gut und wichtig es ist, dass es im EVK Hamm einen 24-Stunden-Dienst der Kinderchirurgie gibt. „Das ist ein Geschenk für Hamm“, so Katja Jonas, die weiß, dass es nicht selbstverständlich ist, immer einen Kinderchirurgen – neben einem weiteren Kinderarzt – zur Stelle zu



Katja Jonas
Assistenzärztin
Kinderchirurgie

haben, wenn er schnell benötigt wird. „Dies ist umso wichtiger, wenn man weiß, dass Kinder eben nicht kleine Erwachsene sind und deshalb einer individuellen und kindgerechten Behandlung bedürfen.“ So gibt es zum Beispiel beim kindlichen Skelettsystem Wachstumsfugen und Knochenkerne, die etwa die Beurteilung von Röntgenbildern für den Nichtfachmann deutlich erschweren.

Tagtäglich versorgen die Ärzte und Schwestern in der Notfallambulanz viele verletzte und erkrankte Kinder. Klassisch sind Platzwunden, Prellungen und Knochenbrüche nach Stürzen. „Wenn man sich zum Beispiel die Wunden anschaut, die chirurgisch versorgt werden müssen, dann gibt es ein Zeitfenster von sechs Stunden, um erfolgreich behandeln zu können. Auch die Fahrradspeichen-Verletzungen, bei denen das Kind auf dem Gepäckträger sitzend einen Fuß zwischen die Speichen bekommen hat, sind immer noch häufig. „Diese Verletzung ist sehr schmerzhaft. Außerdem muss hier auch

...





Birgit Bußmann
Kinderkrankenschwester
in der Ambulanz

...

an eine mögliche knöcherne Verletzung gedacht und ein Röntgenbild angefertigt werden", sagt Birgit Bußmann.

Tiefe Schnittverletzungen und Wunden, deren Behandlung möglichst rasch erfolgen muss, gehören ebenfalls in ärztliche Hände. Auch Tierbisse sind alles andere als selten. „Uns wurde auch schon ein Kind vorgestellt, das im Zoo vom Affen gebissen wurde und ärztlich versorgt werden musste", so Katja Jonas. Ist bei diesen Verletzungen die Entscheidung schnell und leicht getroffen, ins Krankenhaus zu fahren, so gibt es vor allem Symptome, bei denen Eltern unsicher werden, so zum Beispiel Bauchschmerzen. Diese können vielerlei Ursachen haben. Etwa

eine Magen-Darm-Grippe, Blähungen oder Verstopfung. „Aber auch an eine mögliche Blinddarmentzündung oder eine sogenannte Darmineinanderstülpung muss gedacht werden, die einer zeitnahen ärztlichen Behandlung bedürfen", so Katja Jonas. Um zu entscheiden, was die Ursache der Beschwerden ist und welche Erkrankung vorliegt, muss neben dem Alter des Kindes, der Beginn und der Verlauf der Beschwerden berücksichtigt werden. „Diese wichtigen Informationen erhalten wir von den Eltern, weil sie ihre Kinder am besten kennen und Veränderungen zuerst wahrnehmen. Sie sind für uns die Experten, deren Urteil und Einschätzung uns sehr wichtig sind", sagt Katja Jonas. ■

WISSENSWERTES ZUM THEMA FIEBER BEI KINDERN

Fieber ist keine Krankheit, sondern eine Schutzreaktion des Körpers gegenüber Infektionen. Die Temperaturerhöhung bewirkt, dass der Körper seine Abwehrkräfte mobilisiert und gegen die verschiedensten Krankheitserreger aus eigener Kraft vorgeht. Hohes Fieber (über 39 Grad) kann allerdings wichtige Körperfunktionen stark beeinträchtigen und ist für den Organismus eine sehr große Belastung.



① Hat das Kind Fieber, sollte man regelmäßig die Temperatur messen, sich die Werte notieren und beim Besuch dem Kinderarzt mitteilen.

② Viel trinken, damit der Körper nicht austrocknet.

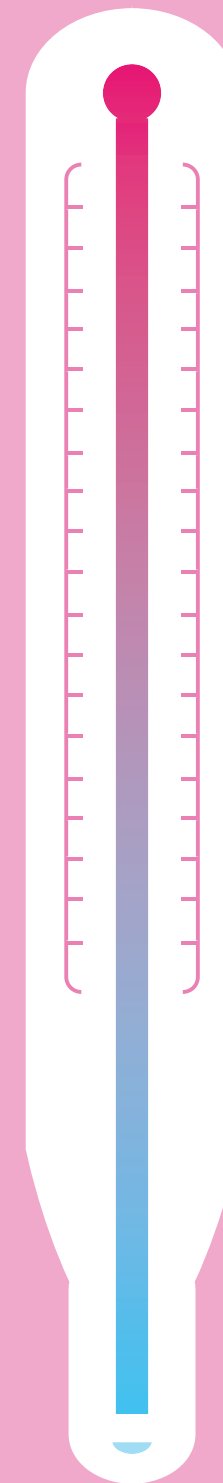
③ Bei hohem Fieber das Kind nicht zu warm einpacken, damit es nicht noch mehr überhitzt.

④ Bei bekanntem Fieberkrampf Temperatur frühzeitig senken.

⑤ Ein Kinderarzt sollte aufgesucht werden, wenn das Fieber länger als einen Tag anhält oder das Fieber trotz Zäpfchen und Wadenwickeln nicht sinkt oder wenn weitere Krankheitsanzeichen wie Durchfall, Erbrechen, Bauchschmerzen, Hautausschlag usw. hinzukommen.



KINDER LEIDEN DEUTLICH HÄUFIGER AN FIEBER ALS ERWACHSENE



— 41,5
— 40,5
— 40,0
— 39,5
— 39,0
— 38,5
— 38,0
— 37,5
— 37,0
— 36,5
— 36,0
— 35,5
— 35,0
— 34,5
— 34,0
— 33,5
— 33,0
— 32,5
— 32,0

Steigt die Temperatur deutlich über 39 Grad können Eltern fiebersenkende Mittel (zum Beispiel für Kinder geeignete Zäpfen mit den Wirkstoffen Ibuprofen oder Paracetamol) einsetzen. Auch Wadenwickel sind hilfreich, allerdings nicht bei Schüttelfrost anzuwenden!

Ab 38,5 Grad spricht man von Fieber. Bei über 39 Grad hat das Kind hohes Fieber.

Liegt die Temperatur zwischen 37,6 und 38,5 Grad hat das Kind erhöhte Temperatur.

Bei einem Kind, das unter 3 Monate alt ist, sollten Eltern bereits ab einer Körpertemperatur von 38 Grad den Kinderarzt aufsuchen.

Gesunde Kinder haben eine Körpertemperatur zwischen 36,5 und 37,5 Grad.

